



GRÜNDUNGSERKLÄRUNG

Initiative Gleiche Arbeit – Gleiches Geld!

Leiharbeit wird immer häufiger und massiver zu Lohndrückerei, zur Verschlechterung der Arbeitsbedingungen und zur Verkleinerung von Stammbelegschaften missbraucht.

Aus dem erhofften Klebeffekt der Leiharbeit in feste Beschäftigungsverhältnisse ist ein Schleudersitz in Unsicherheit und Arbeitslosigkeit geworden.

Leiharbeiter und Leiharbeiterinnen sind heute Beschäftigte zweiter Klasse, denen gleicher Lohn und gleichwertige Arbeitsbedingungen für gleiche Arbeit verweigert werden.

Es ist höchste Zeit, die Leiharbeit auf neue Grundlagen zu stellen:

- „Gleiches Geld“ muss die Regel für Leiharbeit werden.
- Ein gesetzlicher Mindestlohn muss auch in Deutschland für die Leiharbeit verankert werden. Nur so ist zu verhindern, dass Verleihfirmen aus dem Ausland hierzulande Leiharbeit zu Armutslöhnen anbieten können.
- „Heuern und Feuern“ muss auch für Leiharbeiter und Leiharbeiterinnen verboten werden, indem das sogenannte Synchronisationsverbot wieder eingeführt wird.
- Leiharbeit darf kein Instrument zum Abbau von Stamm-Arbeitsplätzen werden. Deshalb muss es eine Höchstverleihzeit geben.

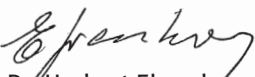
Wir fordern die Arbeitgeberverbände und Unternehmen auf:

Machen Sie Schluss mit der Ungleichbehandlung von Leiharbeiterinnen und Leiharbeitern!

Wir fordern die Bundesregierung auf:

Nehmen Sie die Umsetzung der EU-Richtlinie zum Anlass, Leiharbeit fair zu gestalten!

Schirmherren


Dr. Herbert Ehrenberg
Bundesminister für Arbeit
und Sozialordnung a.D.
(1976 - 1982)


Dr. Norbert Blüm
Bundesminister für Arbeit
und Sozialordnung a.D.
(1982 - 1998)


Walter Riester
Bundesminister für Arbeit
und Sozialordnung a.D.
(1998 - 2002)

Initiatoren


Berthold Huber
1. Vorsitzender der IG Metall


Detlef Wetzel
2. Vorsitzender der IG Metall

GLEICHE ARBEIT



GLEICHES GELD

Leiharbeit
fair gestalten.